

Handels-Spionage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451463>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Musik eine „Einlage“ und bestellt sich etwas zu essen. Die Musik wird leidenschaftlich, dem Geiger fallen die Haare vornüber und die Instrumente reißen und zerren ihn: Wanne tata, wanne tata. Der Zeitungs- mann schreit seine letzten Telegramme in die Sticlucht, aber gegen den Schlager, den die Musik spielt, kommt er nicht auf. Hun- dert Augen stürzen sich auf das Stück Papier, das ihm vorn herunter hängt: ihm sind die Welt- Ereignisse ja auf den Leib geschrieben.

Große Schlacht im Westen begonnen!! Von mir aus könnt' die Geschichte jetzt zu Ende sein, sagt großmütig der Herr, der sich vorhin die Schlager-Einlage bestellt hat. Also wie gesagt, vierzig Kisten kann ich Ihnen sofort liefern. Gegen Kasse natürlich!

Richard Schmitt

Thron und Bühne

Erst seine Entthronung bringt manchen zu der Ueberzeugung, daß man ihn doch noch für einen König gehalten hat.

Es ist leichter, in die Lage zu kommen, einem Bettler ein Königreich zu schenken, als in die umgekehrte, einem König Almo- sen zu geben.

* * *

Damit der neue König in den Besitz des Thrones gelangen kann, ist ärztliche Beglaubigung des erfolgten Todes seines Vorgängers erforderlich. Ein autoritatives Gutachten darüber, daß der neue König auch wirklich lebt, ist bei den Thronwechsel- prozeduren nicht vorgesehen.

* * *

Ein Thron ist eine recht heikle Sitz- gelegenheit.

* * *

Wenn der König am Wege zum gol- denen Sessel ausglitt, bleibt seinem Ge- folge als einzige Vertröstung der Glaube an den offensichtlichen Patriotismus des die Thronesstufen mit solchem Eifer frottieren- den Dieners.

21. Bruckmiller



Handels-Spionage

Wir glauben frei zu sein und lassen uns Gefallen jede freche Schnüffelei — Und spotten über andere. Fassen uns Nicht an der eigenen Nase. Nei, o nei!

Im eigenen Hause plagt uns das Geschmeiss Ekler Spione, und mit traurigem Ruhm Bedeckt sich von dem Wirbel bis zum Steiss Echtes einheimisches Denunziantentum.

Doch wir ertragens. Ducken uns und sind Trotz allem lustig und vergnügt dabei — Und wursteln weiter. Weiter. Wer entrinnt Aus dieser gottverfluchten Schweinerei?

Rebelspalter

Eigenes Drahtneh

Konstantinopel. Die Zeitungen kon- statieren mit großer Genugtuung, daß die vormalis so bespöttelte islamische Polygamie bei den Verbündeten so sympathische Auf- nahme gefunden und man hofft in der Türkei, daß dieser so praktische Zivilstand auch dort staatlich anerkannt, wenn nicht obligatorisch erklärt werde.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!

Exquisite Weine.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Restaurant Brauerei Seefeld

Florastrasse, Zürich 8

Prächtige Gartenwirtschaft und schöner Tanz- und Ver-
sammlungssaal. ff. Bier, reelle Weine. Gute Küche!

Es empfiehlt sich 1889 O. HAUSER

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“

Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — Nächst der Badanstalt Utoqual
Zürich 8 — Telefon 57.13

Reelle offene und Flaschenweine. Haldengut- und Uetlibergbier,
hell und dunkel (offen und in Flaschen). Neues Billard (Morgen-
thaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Ueberseer.
1880] Frl. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

Rote Ostschweizer Landweine Weiße

Fondant 1917 — Dôle

Spanische und italienische Tisch- und Couperweine
empfiehlt real und preiswürdig

Verband ostschweizer. landw. Genossenschaften
Winterthur. 1880

BERN

Besuchen Sie in BERN die

Crèmerie und Restaurant

Münzgraben
vis-à-vis Bellevue-Palais

1789



O. CAMINADA

ZÜRICH 4710

2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtliche

Militärbedarfsartikel

für Offiziere u. Soldaten
en gros und en détail

□ □

Fabrikation von Militär-
Wäschesäcken



! Bruchbänder !

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft
Herisau. 1584



Die heftigsten
Kopfschmerzen,
Migräne, nervö-
se Zustände ver-
schwinden nach
wenigen Min. d.
d. **Basa-Pul-
ver.** Preis 2 Fr.
(b. 2 Sch. frank.). Alleinversand d. d.
Schwanen-Apoth. Baden (Aarg.).

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant

„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19
b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine

1876] Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschenke, Zürich 1



REPARATUREN

VON ELEKT. MASCHINEN, MOTOREN
TRANSFORMATIONEN U. APPARATEN
BURKHARD & HILTPOLD
ELEKTRO-MECHANISCHE REPARATUR-WERKSTÄTTE
ZÜRICH

Frau Wilh. Fehr-Stolz

vis-à-vis dem Bahnhof :: Telefon Nr. 3.37 ::
HERISAU

Versand des altbekannten,
vorzüglichen Haarstärkers
Preis per Flasche Fr. 2.50

TAMARIN

Harnuntersuchungen!

Jeder Kranke oder Gesunde sollte dann und wann zur Beurteilung seines
Zustandes eine gewissenhafte Harnanalyse anfertigen lassen. In meinem Labora-
torium, das speziell für Untersuchungen des Urins eingerichtet ist, werden die
Untersuchungen gewissenhaft ausgeführt. — Der Preis für eine Untersuchung
ist Fr. 3.50. Verlangen Sie die Versandflasche gratis, welche sich besonders
zum Einsenden des Urins eignet, Sie haben dann müheloses Verpacken. 1754
H. Schuberth, Versand-Apotheke, **Mollis** (Glarus), Spezial-Laboratorium.